

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef-Redaktion:

G. Frei, alt-Sek.-Lehrer, Einsiedeln.
(3. Storchstr.)

Neunter Jahrgang.

1. Heft.

(Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.)

Einsiedeln.

Druck und Expedition von Eberle & Rickenbach,
Nachfolger von W. H. Eberle & Co.

1902.

Inhalt.

	Seite
1. Zum Neujahr! Gedicht von P. Joseph Staub, O. S. B.	1
2. Gott zum Gruß! Von E. Frei	2
3. Orgeln und Orgelbauten im Stifte Einsiedeln. Von P. Norbert Flueter, O. S. B., zweiter Archivar	4
4. Goldkörner aus F. Webers „Dreizehnlinden“	10
5. Feuer und Flamme. (Chemisches aus ältester und neuester Zeit von P. Raymond)	11
6. Aus Obwalden	15
7. Wie ich Gramen abnehme. Von J. Müller, Bezirksschulrat in Flums	16
8. Englische Schulerziehung. Von — r.	19
9. Gehören die beschriebenen Feste den Schülern oder der Schule?	21
10. Der schweizerische Bundespräsident pro 1902. (Mit Bild)	22
11. Pädagogische Monatschau. Von E. Frei	23
12. Pädagogische Rundschau	25
13. Vorstand des kath. Erziehungsvereins der Schweiz. Von T.	27
14. Zur Reform unserer neu sprachlichen Schulausgaben. Von Prof. J. H. in Z.	28
15. Korrespondenzen	29
16. Pädagogische Aufsätze und litterarische Umschau	30
17. Lehrerstand und Politik	31
18. Dichtfrier-Aufgabe.	32
19. Briefkasten. — Inserate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. Allen w. Lesern und Mitarbeitern ein frohes, glückseliges neues Jahr. Besten Dank für bisherige treue Gefolgschaft und für eifrige Mitarbeit! Halten wir auch 1902 fest zusammen.
2. Die heutige Nummer bietet nach verschiedener Richtung Aenderungen gegenüber bisheriger Gepflogenheit. So werden auch künftig, so oft tunlich, Illustrationen erscheinen, hie und da den Inhalt begleitend und aufklärend, hie und da zusammenhangslos. Wünsche in Sachen der Illustrierung werden nach Möglichkeit gerne berücksichtigt. —
3. Wir bitten unsere Freunde, vorab durch ihre Sektionen das Korrespondenzenwesen genau zu regeln. Es geschieht ja in den einzelnen Gegenden so manches, was auch für die Leser der „Grünen“ Interesse hat. Nur nicht nachlassen!
4. An mehrere Wozu auch sich ärgern? Chacun a son goût. Auch in Vimmat-Athen spielt man nur die Violine, die man eben hat. Und je nach dem Instrumente dann halt auch der Ton.
5. Kleeblatt: Mit 30. Januar l. J. bin ich entlastet. Stehe dann sehr gerne bereit, schriftlich über allfällige Wünsche, Begehren und Anregungen in Unterhandlung zu treten. —
6. Freiburg — Wallis — Aargau: Korrespondenzen sind selbstverständlich immer willkommen. Gerade aus diesen Kantonen sind wir ja mager bedient. Also nur drauf los: kurz und recht oft! —
7. Dr. M. in Z. „Fou furieux“ nennens die Franzosen. Stimmts?
8. Der Abdruck aller Artikel, die unter der Flagge des jeweiligen Verfassers erscheinen, darf nur mit Erlaubnis der Redaktion erfolgen.
9. Eine Verspätung, wie sich solche für diese Nummer entschuldigen läßt, wird künftig unterbleiben.
10. Freund B. Der „Gustav-Adolf-Verein“ erstreckt sich speziell über Deutschland, Oesterreich und Ungarn, wurde 1841 gegründet und hat seither an mehr als 3000 Gemeinden fast 30 Millionen Mark verabreicht. Ein anregendes Beispiel! —